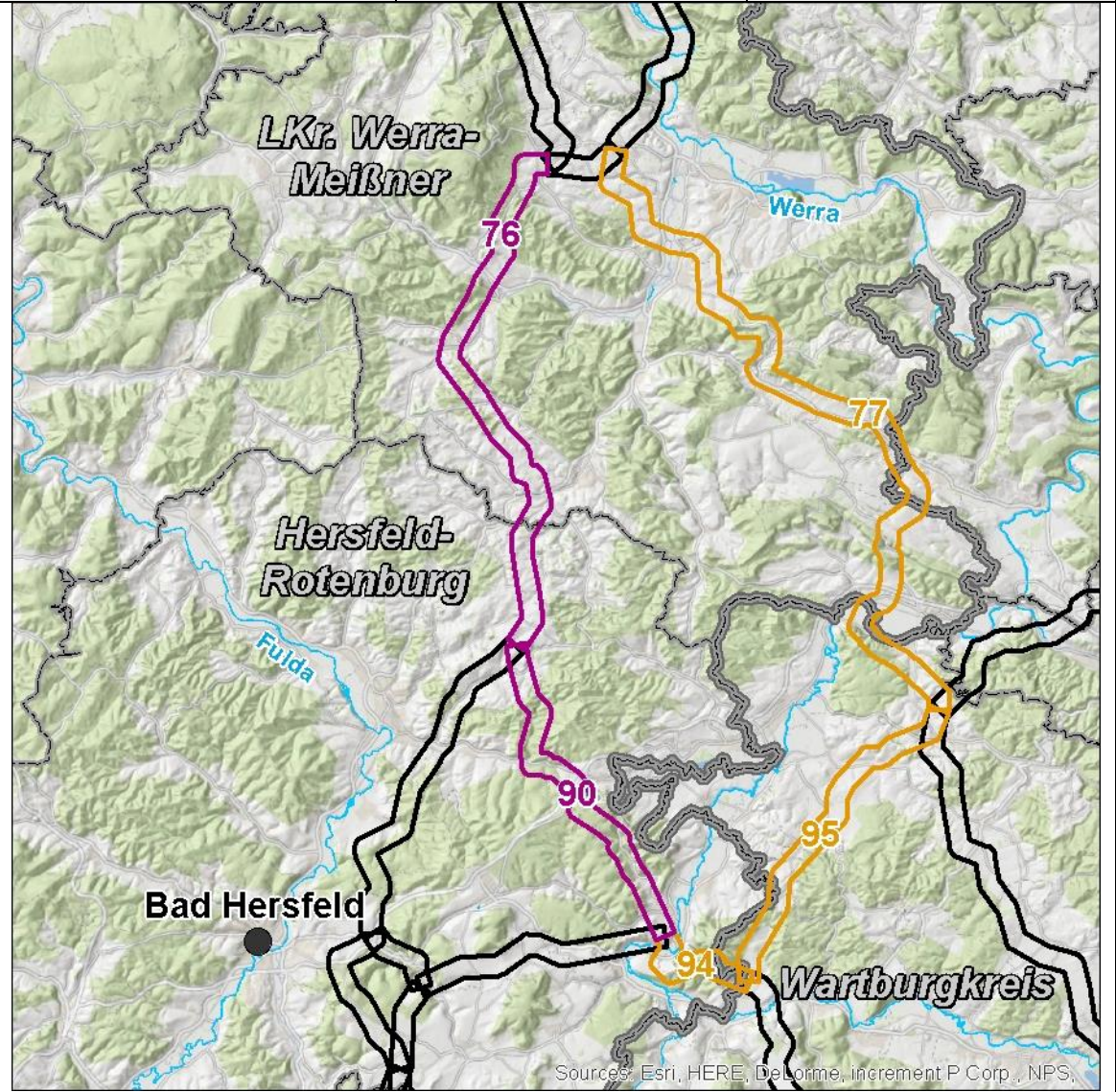


Vergleich Nr. 1028 (Vergleichsbereich III)	A1: 176/90	A2: 177/95/94
---	------------	---------------



Kurzbeschreibung des Vergleichsfalls

Beide Alternativen verlaufen durch die Landkreise Werra-Meißner-Kreis, Hersfeld-Rotenburg (Hessen) und Wartburgkreis (Thüringen). Sie queren die Naturraum-Einheiten "Unteres Werratal", "Fulda-Werra-Bergland" und "Salzunger Werrabergland", zusätzlich führt die Alternative 2 durch die Naturraum-Einheiten "Ringgau, Hainich, Obereichsfeld, Dün-Hainleite" und "Thüringer Wald". Die Verläufe bilden zwei Alternativen, um die aus Norden kommenden TKS 73 und 74 nach Süden im TKS 96 fortzuführen. Dabei bildet Alternative 1 eine östliche Umgehung des Seulingswaldes, der Städte Waldkappel und

Vergleich Nr. 1028 (Vergleichsbereich III)	A1: /76/90	A2: /77/95/94
	Sontra sowie der großflächig ausgeprägten Schutzgebietskulisse des Werraberglandes (FFH-Gebiete). Alternative 2 stellt eine östliche Umgehung des Werraberglandes dar und umgeht die Gemeinden Wehretal, Ringgau, Berka/Werra sowie die Stadt Heringen östlich.	
Sonderkriterium Länge		
Länge	45,0 km	64,0 km
Bewertung Längenunterschied	Hinsichtlich der Länge ergibt sich ein deutlicher Vorteil für die Alternative 1.	
Bewertungsschritt 1		
Riegel sehr hohen Raumwiderstands	Rot: 0 Orange: 2 Gelb: 0 Grün: 0	Rot: 1 Orange: 0 Gelb: 4 Grün: 0
Planerische Engstellen	Rot: 0 Orange: 1 Gelb: 0 Grün: 0	Rot: 0 Orange: 1 Gelb: 1 Grün: 1
Technische Engstellen, die einer Einzelfallbetrachtung unterzogen wurden	Rot: 0 Orange: 1 Gelb: 6 Grün: 0	Rot: 0 Orange: 2 Gelb: 4 Grün: 0
Zusammenfassung Bewertungsschritt 1	Aus der Betrachtung der Riegel sowie der planerischen und technischen Engstellen ergibt sich ein sehr deutlicher Vorteil für die Alternative 1. Riegel sehr hohen Raumwiderstands haben höchste Relevanz für die Bewertung. Da A2 einen roten Riegel aufweist, ist die Bewertung in diesem Schritt darauf zurückzuführen.	
Bewertungsschritt 2		
Flächen der RWK I*/II		
• Mensch/Siedlung und Erholung	80,8 ha 1,8%	152,3 ha 2,4 %
• Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche	0,0 ha 0,0 %	28,2 ha 0,4 %

Vergleich Nr. 1028 (Vergleichsbereich III)	A1: 176/90	A2: 177/95/94
• EU-Vogelschutzgebiete	38,9 ha 0,9 %	12,3 ha 0,2 %
• FFH-Gebiete	305,7 ha 6,8 %	407,0 ha 6,4 %
• Wasser	32,2 ha 0,7 %	46,5 ha 0,7 %
• Sonstige Schutzgüter	10,2 ha 0,2 %	13,3 ha 0,2 %
• Ziele der Raumordnung	102,4 ha 2,3 %	141,8 ha 2,2 %
• Gesamt:	474,9 ha 10,6 %	673,1 ha 10,5 %
qualitativ	Siedlungsgebiete, Vorranggebiete Siedlung, Rohstoffgebiete, Vorranggebiete Rohstoffe und Schutzgebiete befinden sich fast nur randlich in Alternative 1. Ausnahme bilden Teilflächen des FFH-Gebietes DE 4825-302 „Werra- und Wehretal“. Bei Wildpark Germerode (hier im Zusammenhang mit dem EU-Vogelschutzgebiet DE 4725-401 „Meißner“) und bei Waldkappel bilden sie Riegel sehr hohen Raumwiderstands, bei Waldkappel zusätzlich noch eine planerische Engstelle zusammen mit den Siedlungsflächen der Ortschaft.	Generell befinden sich in weiten Teilen Flächen der RWK I* und I nur randlich in Alternative 2. Allerdings führt die dichte Schutzgebietskulisse im Zusammenhang mit Siedlungs- und Industrie-/Gewerbegebiete sowie Vorranggebieten Siedlung und Industrie/Gewerbe zwischen Gut Mönchhof und Herleshausen zu vier Riegeln (FFH-Gebiete DE 4725-306 „Meißner und Meißner Vorland“ bei Gut Mönchhof, DE 4825-302 „Werra- und Wehretal“ bei Datterode und DE 4926-305 „Wälder und Kalkmagerrasen der Ringgau Südabdachung“ bei Frauenborn, DE 5125-350 "Werra zwischen Philippsthal und Herleshausen" bei Herleshausen) und drei planerischen Engstellen (Vorranggebiete Gewerbe / Industrie Wehretal und

Vergleich Nr. 1028 (Vergleichsbereich III)	A1: 176/90	A2: 177/95/94
		Eschwege bei Wehretal, Wohn- und Mischbauflächen und FFH-Gebiet DE 4825-302 „Werra- und Wehretal“ bei Langenhain, Wohn- und Mischbauflächen und Wasserschutzgebiet Zone II bei Netra). Ein weiterer Riegel entsteht zwischen Harnrode und Lengens durch das FFH-Gebiet DE 5125-350 „Werra zwischen Phillipsthal und Herleshausen“.
Flächen BTWK I		
<ul style="list-style-type: none"> Hang > 30° m. Fels 	0,0 ha 0,0 %	0,0 ha 0,0 %
qualitativ	Hangneigungen > 30° mit Fels sind in A1 nicht vorhanden.	Hangneigungen > 30° mit Fels treten in A2 kleinflächig im nördlichen und mittleren Teil auf.
Flächen der RWK II		
<ul style="list-style-type: none"> Mensch/Siedlung und Erholung 	19,6 ha 0,4 %	10,2 ha 0,2 %
<ul style="list-style-type: none"> Naturschutzfachlich wertvolle Bereiche 	1792,0 ha 39,8 %	1445,3 ha 22,6 %
<ul style="list-style-type: none"> Wasser 	0,0 ha 0,0 %	17,4 ha 0,3 %
<ul style="list-style-type: none"> Sonstige Schutzgüter 	0,0 ha 0,0 %	0,0 ha 0,0 %
<ul style="list-style-type: none"> Ziele der Raumordnung 	1552,0 ha 34,5 %	1209,3 ha 18,9 %
<ul style="list-style-type: none"> Gesamt: 	1799,6 ha 40,0 %	1634,7 ha 25,6 %
qualitativ	Die Alternative 1 weist insbesondere im nördlichen und südlichen Teil einen sehr hohen Anteil an	Die Alternative 2 weist im gesamten Verlauf einen hohen Anteil an Waldflächen auf, die teilweise durch

Vergleich Nr. 1028 (Vergleichsbereich III)	A1: /76/90	A2: /77/95/94
	Waldflächen auf, die überwiegend durch Vorranggebiete Wald überlagert werden. In einigen Bereichen füllen sie, in Zusammenhang mit den Siedlungsflächen (RWK I*) der Ortschaft, die gesamte Breite der Alternative 1 aus. Südlich von Vockerode erstreckt sich ein IBA (Important Bird Area) über die gesamte Breite der Alternative 1, im gesamten Verlauf zusätzlich eine Vielzahl von Fließgewässern (z. B. Wehre, Sontra).	Vorranggebiete Wald oder Vorranggebiete Freiraumsicherung mit Funktionsbereich Wald überlagert werden (z.B. zwischen Langenhain und der Landesstraße L 3245, im Bereich der Landesgrenze Thüringen / Hessen). Der Verlauf quert zudem die Werra und die Elte sowie zahlreiche weitere Fließgewässer. Entlang des „Grünen Bandes“ an der Grenze zwischen Hessen und Thüringen füllt ein Vorranggebiet Freiraumsicherung mit Funktionsbereich Wald die gesamte Breite der Alternative 2 aus.
Flächen BTWK II		
• Hang > 30° o. Fels	0,0 ha 0,0 %	1,3 ha 0,0 %
• Hang 15°-30° m. Fels	7,6 ha 0,2 %	15,0 ha 0,2 %
gesamt	7,6 ha 0,2 %	16,3 ha 0,3 %
qualitativ	Hangneigungen > 30° ohne Fels sind in A1 nicht vorhanden. Hangneigungen 15°-30° mit Fels sind in A1 in sehr geringem Maß vorhanden.	Hangneigungen > 30° ohne Fels sind in A2 in sehr geringem Maß vorhanden. Hangneigungen 15°-30° mit Fels sind in A2 in sehr geringem Maß vorhanden.
Typische technische Engstellen	Rot: 0 Orange: 0 Gelb: 32 Grün: 35	Rot: 0 Orange: 0 Gelb: 38 Grün: 5
Zusammenfassung	Aus der Betrachtung der Flächen der RWK I/I* und II, der	

Vergleich Nr. 1028 (Vergleichsbereich III)	A1: 176/90	A2: 177/95/94
Bewertungsschritt 2	<p>BTWK I und II sowie der typischen technischen Engstellen ergibt sich kein relevanter Unterschied.</p> <p>Bezüglich der Flächenanteile von RWK I*/ I sowie BTWK I und II gibt es keine nennenswerten Unterschiede in beiden Alternativen. Die Unterschiede in Bezug auf Flächenanteile der RWK II ergeben sich vor allem aus dem höheren Waldanteil in Überlagerung mit Vorranggebieten Wald in A1. A2 weist zwar weniger grüne typische technische Engstellen auf als A1, diesen haben jedoch nur eine geringe Relevanz für die Bewertung in diesem Schritt, wohingegen die sechs zusätzlichen gelben typischen technischen bei A2 den Vorteil von A2 in Bezug auf die Flächenanteile von RWK II relativieren.</p>	
Zusammenfassung Bewertungsschritte 1 und 2		
	<p>Insgesamt zeigt sich in den Bewertungsschritten 1 und 2 ein sehr deutlicher Vorteil für die Alternative 1. Die kürzere Länge unterstützt diese Bewertung. Der Bewertungsschritt 3 ist nicht erforderlich.</p> <p>Ausschlaggebend für die Bewertung in der Zusammenschau der Bewertungsschritte 1 und 2 ist der rote Riegel in A2. Gegenüber A1 weist A2 generell mehr Konfliktpunkte (z.B. gelbe technische Engstellen, die einer Einzelfallbetrachtung unterzogen wurden) auf. Hinsichtlich der Anteile an Flächen der RWK I*/ I und II sowie BTWK I und II und der Anzahl von typischen technischen Engstellen gibt es keinen deutlichen Unterschied zwischen den Alternativen. Der Vorteil von A1 aus Bewertungsschritt 1 wird daher nicht relativiert.</p>	
Bewertungsschritt 3		
Flächen der RWK III		
<ul style="list-style-type: none"> • Naturschutzfachlich wertvolle Bereiche 	ha %	ha %
<ul style="list-style-type: none"> • Wasser 	ha %	ha %
<ul style="list-style-type: none"> • Boden 	ha %	ha %

Vergleich Nr. 1028 (Vergleichsbereich III)	A1: 176/90	A2: 177/95/94
• Ziele der Raumordnung	ha %	ha %
• Gesamt:	ha %	ha %
qualitativ		
Flächen BTWK III		
• Hang 15°-30° o. Fels	ha %	ha %
• Hang < 15° m. Fels	ha %	ha %
• Fließböden	ha %	ha %
• Georisiken	ha %	ha %
• gesamt:	ha %	ha %
qualitativ		
Weitere qualitative Merkmale des TKS, ohne Zuordnung zu RWK		
Bündelung		
Zusammenfassung Bewertungsschritt 3		
Zusammenfassung Bewertungsschritte 1, 2 und 3		
Gesamtbewertung		
	<p>Ausschlaggebend für die Gesamtbewertung ist der rote Riegel in A2. Gegenüber A1 weist A2 generell mehr Konfliktpunkte (z.B. gelbe technische Engstellen, die einer Einzelfallbetrachtung unterzogen wurden) auf. Da sich hinsichtlich der Anteile an Flächen der RWK I*/ I und II sowie BTWK I und II und der Anzahl von typischen technischen Engstellen keine deutlichen Unterschiede zwischen den Alternativen zeigen, wird der Vorteil von A1 aus Bewertungsschritt 1 nicht relativiert. Darüberhinaus ist A1 um 19 km kürzer. Zusammenfassend ergibt sich ein sehr</p>	

Vergleich Nr. 1028 (Vergleichsbereich III)	A1: 76/90	A2: 77/95/94
	deutlicher Vorteil für die Alternative 1 .	